

# Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Grußwort anlässlich des Gedenkens an „100 Jahre Volksabstimmung in Oberschlesien“ für die  
Landsmannschaft der Oberschlesier, Kreisgruppe München, März 2021

---

München, 20. März 2021

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Oberschlesierinnen und Oberschlesier in Bayern,

heuer jährt sich die Volksabstimmung über die Zugehörigkeit Oberschlesiens zum einhundertsten Mal. Das war ein entscheidendes Ereignis nicht nur in der schlesischen Geschichte. Vielmehr schrieben viele diesem Plebiszit damals nicht zu Unrecht weltpolitische Bedeutung zu. Es ging seinerzeit nicht allein darum, ob Oberschlesien zu Deutschland oder aber doch zu Polen gehören sollte, sondern auch um das Selbstbestimmungsrecht der Völker – und wie ernst man in Europa die Prinzipien des ehemaligen amerikanischen Präsidenten Wilson zu nehmen bereit war. Letztlich ging es um eine neue Friedensordnung für einen Kontinent, der von über vier Jahren Krieg und anschließenden Nationalitätenkämpfen erschüttert war, und die Frage, ob eine Verständigung zwischen den Völkern möglich sein würde.

Selbstverständlich war es ein Fortschritt, dass die Bevölkerung Oberschlesiens – im Unterschied zu vielen anderen Regionen im damaligen Nachkriegseuropa – nach ihrem Willen gefragt wurde. Knapp drei Fünftel entschieden sich für Deutschland, zwei Fünftel für Polen. An der konkreten Grenzziehung zwischen beiden Ländern schieden sich dagegen die Geister. Dank französischer Unterstützung erhielt Polen zwar den kleineren Teil des umstrittenen Gebiets, dafür aber dessen rohstoffreiche Industrieregionen. Die Reichsregierung trat daraufhin zurück, und auch während der folgenden Jahre blieb Oberschlesien ein Streitpunkt im ohnehin angespannten deutsch-polnischen Verhältnis. Indessen fühlten sich viele Menschen dort weniger als Polen oder Deutsche, sondern zuallererst als Schlesier.

Heute sind die damaligen Ereignisse nur noch wenigen gewärtig. Schlesien gehört seit dem Zweiten Weltkrieg und der Vertreibung der Deutschen fast vollständig zu Polen. Umso bemerkenswerter ist, dass gerade in Oberschlesien eine starke deutsche Minderheit verblieben ist. Bei allen Problemen, die es im Zusammenleben noch immer oder auch erneut gibt, lebt sie dort heute unter ganz anderen Vorzeichen als vor hundert Jahren und in den schwierigen sieben Jahrzehnten danach. Sie lebt in einem geeinten Europa, in dem Grenzen nur noch eine sehr geringe Bedeutung haben, und in dem es ihr selbstverständliches Recht ist, die eigene Identität zu pflegen und zu bewahren. Die Oberschlesier leben in einem Europa der Regionen, wo es gar nicht mehr wichtig ist, welche Sprache man spricht.

Europa ist heute viel weiter als vor einhundert Jahren. Es hat seither viele Irrwege genommen, aber am Ende doch das Ziel der Verständigung, des Miteinanders und der Aussöhnung der Völker erreicht. Das gilt vor allem hier, in seiner Mitte, im Herzen unseres Kontinents. Dazu haben gerade auch die Oberschlesier – in ihrer Heimat, aber auch bei uns in Bayern – ganz entscheidend beigetragen. Haben Sie herzlichen Dank dafür.

Bleiben Sie gesund

A handwritten signature in blue ink that reads "Sylvia Stierstorfer".

Ihre  
Sylvia Stierstorfer, MdL